

dvct-Zertifizierung Trainer*in

Allgemeine Information zur Zertifizierung

1. Ziel des Verfahrens

In der Zertifizierung wird überprüft, wie gut ein*e ausgebildeter Trainer*in seine Qualifikation in der praktischen Anwendung umsetzt.

2. Aufbau des Verfahrens

Das Zertifizierungsverfahren leitet sich aus dem Kompetenzmodell Trainer*in des dvct e.V. ab.

Zur Beurteilung der Kompetenz von Trainer*innen nutzt der dvct e.V. ein Bewertungsverfahren, das verschiedene Bereiche prüft und bewertbar macht.

Das Verfahren begutachtet die „Performance“ eines Kandidierenden, d.h. das Verhalten des Kandidierenden wird in der Gesamtheit begutachtet.

Die Zertifizierung besteht aus 4 Teilen:

- der schriftlichen Ausarbeitung (siehe Punkt 4.),
- dem Live-Training vor Gutachter*innen des dvct (siehe Punkt 5.),
- einem Fachgespräch (siehe Punkt 6.),
- und einem Feedbackgespräch.

Zum Verfahren sind ergänzend strukturierte Beobachtungsbögen hinterlegt. Beobachtet werden die Dimensionen

- Medien, Methoden und Lerntransfersicherung
- Prozessgestaltung und Interaktion
- Beziehungsgestaltung
- Kommunikation
- Fachgespräch.

Jede Dimension setzt sich aus differenzierten Kriterien zusammen, die beobachtbaren Indikatoren zugeordnet sind.

3. Mitgliedschaft und Zulassungskriterien

Für die Zertifizierung ist eine Aufnahme als Coach und/oder Trainer*in Voraussetzung. Die Kriterien stellen sicher, dass ein Kandidierender über nachweisbare fachliche und persönliche Qualifikationen verfügt. In der Regel ist mit der Aufnahme als Mitglied die Prüfung der Zulassungskriterien bereits erfolgt. Eine erneute Prüfung ist dann notwendig, wenn z.B. ein*e Trainer*in als Mitglied die Zertifizierung zum Coach beantragt und umgekehrt.

Mit der Mitgliedschaft im Verband geht der zu zertifizierende Coach oder Trainer*in auch eine berufsethische Verpflichtung ein, siehe <http://www.dvct.de/verband/>.

Mit der Aufnahme kann sich jedes Mitglied des dvct e.V. zur Zertifizierung anmelden.

4. Die schriftliche Ausarbeitung

Die schriftliche Ausarbeitung dient u.a. dazu, die Gutachter*innen zu befähigen, die fachliche Herangehensweise des Kandidierenden nachzuvollziehen. Gleichzeitig wird überprüft, ob sich der Kandidierende der Möglichkeiten und Grenzen der von ihm eingesetzten Methoden bewusst ist.

Bemerkenswertes aus der schriftlichen Ausarbeitung fließt in das Fachgespräch ein.

Die Ausarbeitung erfolgt anhand einer festen Gliederungsvorgabe. Ein Trainerleitfaden für das Live-Training ist Bestandteil der schriftlichen Ausarbeitung.

5. Live – Training

Im Live-Training weist der Kandidierende vor unabhängigen Gutachter*innen des dvct nach, dass er „Kompetenzen erworben hat“ und in der Lage ist, ein Training in einer realen Situation durchzuführen. Insbesondere werden I. Medien, Methoden und Lerntransfersicherung, II. Prozessgestaltung und Interaktion, III. Beziehungsgestaltung, IV. Kommunikation und V. das Fachgespräch beurteilt. Das Live-Training erfolgt mit Teilnehmenden. Diese können die anderen Zertifizierungsteilnehmenden oder geladene Gäste sein. Es sollten mindestens 4 Teilnehmende an dem Training teilnehmen.

6. Fachgespräch

In das von den Gutachter*innen durchgeführte Fachgespräch gehen sowohl Vorinformationen aus der schriftlichen Ausarbeitung als auch konkrete Beobachtungen aus dem Live-Training ein. In dem Fachgespräch wird kein reines Faktenwissen abgefragt. Die Fragen beziehen sich auf den beobachteten Prozess und die schriftliche Ausarbeitung. Sie prüfen die Fähigkeit des Teilnehmenden zur Selbstreflexion und zur fachlichen Begründung seiner in der Live-Sequenz gewählten Vorgehensweise.

Das Fachgespräch findet im Anschluss an das Live-Training statt.

7. Trainingsteilnehmende

In Gruppensertifizierungen und institutionellen Zertifizierungen (zum Abschluss einer Ausbildung) erfüllt jede*r Kandidat*in neben der Trainerrolle auch die Rolle des Trainingsteilnehmenden. Die Teilnehmenden sollen sich hierbei in die Rolle der realen Trainingsteilnehmenden hineinversetzen. Weitere Gäste, die die Teilnehmendenrolle einnehmen, sind ebenfalls willkommen.

8. Zeitlicher Umfang und Ablauf

Am Morgen des (ersten) Zertifizierungstages werden die Kandidierenden kurz (max. 15 min) durch die anwesenden Gutachter*innen in das Verfahren eingewiesen. Außerdem wird die Gruppeneinteilung bekannt gegeben.

Die Demonstration eines einzelnen Kandidierenden dauert 45 Minuten, gefolgt von einem 10-minütigen Fachgespräch.

Nach dem Live-Training ziehen sich die Gutachter*innen für 10 Minuten zurück, um Fragen für das Fachgespräch und die Akzente für das Feedback abzustimmen.

Durch das Rotationsverfahren dauert eine Gruppensertifizierung für fünf Kandidierende ca. acht Stunden. Gleiches gilt für die Institutszertifizierung. Auch hier werden acht Stunden für fünf Kandidierende mit jeweils zwei Gutachter*innen veranschlagt.

9. Gutachter*innen

Grundsätzlich wird jeder Kandidierende von zwei dvct-Gutachter*innen beurteilt. Diese werden von der Geschäftsstelle des dvct e.V. bestellt.

10. Benchmark / Ergebnisbewertung / Qualitätssicherung

In die Ergebnisbewertung fließen die strukturierten Beobachtungen der Gutachter*innen aus Live-Training und Fachgespräch ein. Der Kandidierende erhält auf Basis des vom dvct e.V. entwickelten Auswertungsmodells eine Beurteilung seiner Performance als Trainer*in.

Ist der Teilnehmer mit dem Ergebnis der Zertifizierung nicht einverstanden, kann er Widerspruch einlegen. Der Widerspruch muss schriftlich innerhalb einer Frist von 14 Tagen ab Zertifizierungstermin erfolgen und ist an office@dvct.de zu richten.

Nach bestandener Prüfung erhält der Kandidierende eine Urkunde, die ihn als dvct-zertifizierten Trainer*in ausweist.

Der Kandidierende wird gebeten am Ende der Prüfung einen Feedback-Bogen auszufüllen, mit dem er seine Eindrücke in Bezug auf die Prüfung, die Prüfungsvorbereitung durch das Institut, die Prüfungsorganisation durch den Verband und das Gutachter*innen-Verhalten an den Verband (an das dvct-Office) rückmelden kann.

Die Gutachter*innen füllen ebenfalls einen Evaluationsbogen aus, damit die Qualitätssicherung aus allen Perspektiven erfolgt.

11. Datenschutz

Daten, die im Rahmen der Zertifizierung erhoben wurden, werden nicht veröffentlicht.

Unter Berücksichtigung des Datenschutzes werden Daten in anonymisierter Form zu Forschungszwecken weiter verwandt. Wir verweisen auf die Datenschutzerklärung des dvct e.V. <https://www.dvct.de/datenschutz/>.

Die ausgehändigte Urkunde enthält keine Benotung der Leistung.